

Hinz&Kunzt

JAHRESBERICHT 2011

Rückblick und Ausblick

Hinz&Kunzt
Das Hamburger Straßenmagazin
#172 | Juni 2012



Kult vom Imbiss
Kammar Olaf Scholz über Hamburg, deutschen Schokolade und DJ Deem. Interview

Unterirdisch I: Eine Nacht im Bunker unterm Bahnhof
Unterirdisch II: Walter Sittler leistet Widerstand gegen Stuttgart 21
Unterirdisch III: Die schönsten Leerstände in Hamburg

1,70 EURO
(90 Cent für den Verkäufer/die Verkäuferin)

Hinz&Kunzt
Das Hamburger Straßenmagazin
#173 | Juni 2012

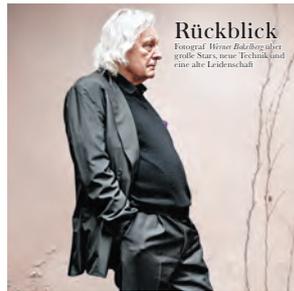


Der Zauber von OZ
Hamburg in der Serie
Sprengt nicht wieder die Gitter!

Wahlkampf: Christoph Althaus und Olaf Scholz im Interview
Hotelpop: Wir zeigen, wo Zimmermädchen fairen Lohn bekommen
Supervar: Mehrzahl Marabli fällt an seiner Karriere

1,70 EURO
(90 Cent für den Verkäufer/die Verkäuferin)

Hinz&Kunzt
Das Hamburger Straßenmagazin
#174 | Juli 2012



Rückblick
Fotograf Hinnerk Bahring über große Stars, neue Technik und eine alte Leidenschaft

Kampagne: Wir setzen ein Zeichen gegen Wohnungsleerstand
Kammerphilharmonie: Klassik trifft auf Harz IV
Karriere: Helmut Meyer-Burkhardt über Manager in der Krise

1,70 EURO
(90 Cent für den Verkäufer/die Verkäuferin)

Hinz&Kunzt
Das Hamburger Straßenmagazin
#175 | Juli 2012



Todeskandidaten
Von Tiereschutzern befreit: Diese Mission haben sie Euch gegeben und können nicht mal schwimmen.

Misstrauisch: In Altona entsteht ein neuer Stadteil – für alle?
Menschlich: Kirchenrat als allerletzte Hoffnung auf Gerechtigkeits
Musikalisch: Franz Wirtzbein rechnet mit „Eltern“ ab

1,70 EURO
(90 Cent für den Verkäufer/die Verkäuferin)

Hinz&Kunzt
Das Hamburger Straßenmagazin
#176 | Juli 2012



Mamma Mia melancholisch
Musical-Star & Powerfrau Cecilia Rodriguez zeigt ihre nachdenkliche Seite.

Mann ohne Moneten: Hamburgs neuer Sozialberater Dedef Scheide
Schiff mit Seele: Früher Anrich für den Museums-Frachter Cap San Diego
Zimmer auf Zeit: Obdachlose nach dem Winterprogramm

1,90 EURO
(1 Euro für den Verkäufer/die Verkäuferin)

Hinz&Kunzt
Das Hamburger Straßenmagazin
#177 | Juli 2012



Wo steht das Klavier?
Jazz-Pianist und Komponist Jura Hoff bereit für die Musik.

Offene Zukunft: Rashid Yazan aus Bulgarien sucht sein Glück
Offener Brief: Gregor Kahlberg bei Förderung von Langzeitarbeitslosen
Offene Worte: Das Leben eines Skikindes aus Nepal

1,90 EURO
(1 Euro für den Verkäufer/die Verkäuferin)

Hinz&Kunzt
Das Hamburger Straßenmagazin
#178 | Juli 2012



Immer locker bleiben
Sascha Regen schreibt lebensnahe Storys

Dieser Kiez ist nicht für alle da: Die Große Bergstraße wird umgestylt
Diese Müllhaufen sind pflügend: Die Catecores von São Paulo helfen sich selbst
Diese Fingern sind für Tüftler: Das Sommerzeit Pleinche!

1,90 EURO
(1 Euro für den Verkäufer/die Verkäuferin)

Hinz&Kunzt
Das Hamburger Straßenmagazin
#179 | Juli 2012



Los geht's!
Bei dieser Verkaufsmesse gehen die Hinz&Kunzler den Kiez vor und werben in ihrem neuen Team

Wuraf wir stehen: Hinz&Kunzler berichten über ihr Leben
Wie wir die Welt sehen: Zwei Wochen waren unsere Verkäufer auf Fotofest
Wie wir mögen: Harry Rowinski und die „Lindensstraße“

1,90 EURO
(1 Euro für den Verkäufer/die Verkäuferin)

Hinz&Kunzt
Das Hamburger Straßenmagazin
#182 | September 2012



Gute Nachrichten
Tagesaktuelle-Spektakel
Jetzt haben wir Nachrichten für Hinz&Kunzt

Ganz oben: Theaterstar Peter Franke liest Texte von Hans Fallada
Mitte drin: Barmbeck – ein Stadtteil zwischen Hoffnung und Resignation
Ganz unten: Nonnenkloster setzt Ostereisparade auf die Straße

1,90 EURO
(1 Euro für den Verkäufer/die Verkäuferin)

Hinz&Kunzt
Das Hamburger Straßenmagazin
#183 | Oktober 2012

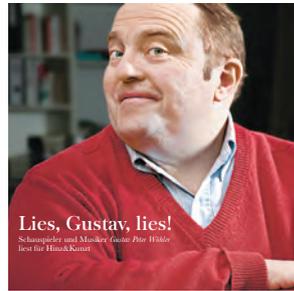


Jetzt komm ich!
Kinder sagen ihre Meinung zu Lernen und Obdachlosigkeit
Kinder Ausgabe

Ganz schön stark: Eine Zehnjährige steht auf der Theaterbühne
Ganz schön vielfältig: Im Gässertal wird geplant und geschuftet
Ganz schön musikalisch: Hinz&Kunzler Thomas und seine CD

1,90 EURO
(1 Euro für den Verkäufer/die Verkäuferin)

Hinz&Kunzt
Das Hamburger Straßenmagazin
#184 | November 2012



Lies, Gustav, lies!
Schauspieler und Musiker Gustav Hübner liest für Hinz&Kunzt

Sprechpunkt: Der Zinn, die Klos und der Herr Schreiber
Schwerpunkt: So gelingt die Unternehmung von Obdachlosen
Zeitpunkt: Es-Rattle Achim Reichel tourt wieder

1,90 EURO
(1 Euro für den Verkäufer/die Verkäuferin)

Hinz&Kunzt
Das Hamburger Straßenmagazin
#185 | Dezember 2012



Hoffnung!
Hinz&Kunzler erzählen, was ihnen Zinn, Bäume und Zerkowen gibt

Hart: Warum die Romanin Valentina bei uns Arbeit sucht
Handgemacht: Durch den Advent mit dem Kunstkalender St. Georg
Herzlich: Sänger Roger Casero auf den Spuren seines Vaters

1,90 EURO
(1 Euro für den Verkäufer/die Verkäuferin)

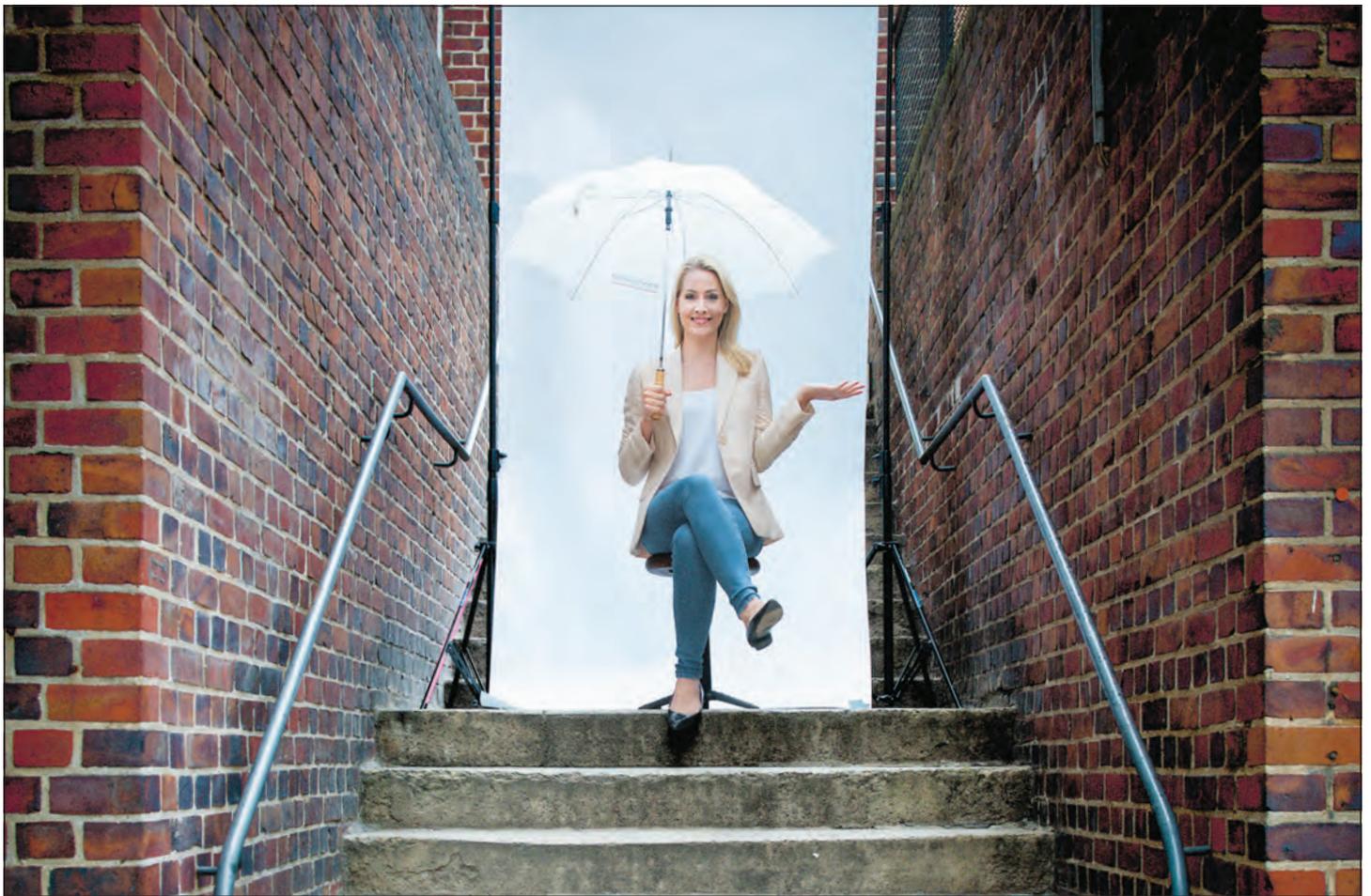


FOTO: DANIEL CRAMER

Tagesschau-Sprecherin Judith Rakers hat uns nicht nur ihren Quiz-Gewinn von 21.250 Euro gespendet, sie ist seit August 2011 auch unsere Botschafterin.

Liebe Leserinnen und Leser,

als uns Tagesschau-Sprecherin Judith Rakers 21.250 Euro aus dem Star-Quiz mit Kai Pflaume spendete, hatten wir eine verwegenen Idee: Wir fragen Judith Rakers, ob sie Botschafterin für uns werden will! Wir hatten allerdings kaum damit gerechnet, eine Chance zu haben: Judith Rakers hatte sich noch nie langfristig an ein Projekt gebunden. Ein paar Tage später sagte sie dann aber doch unkompliziert und gut gelaunt zu. Seitdem ist sie unermüdlich dabei, Kontakte zu knüpfen und Geld zu sammeln für unser Hausprojekt: ein eigenes Haus für Hinz&Kunzt mit Wohnungen für 20 Verkäufer und Platz für das Projekt – alle unter einem Dach.

Mit einer verkauften Auflage von 697.603 Heften lagen wir leider in diesem Geschäftsjahr unter der Zahl des Vorjahres (738.513 Stück). In den ersten neun Monaten des Jahres waren die Verkaufszahlen immer etwas unter denen des Vorjahres. Erst im letzten Quartal hatte sich das geändert. Genau in dem Moment, in dem wir eine ganz neue Verkäufergruppe aufgenommen hatten.

Wie alle Straßenmagazine in Deutschland sehen auch wir uns mit der Armutswanderung innerhalb Europas konfrontiert. Immer mehr Osteuropäer – darunter viele Roma aus Rumänien und Bulgarien – versuchen bei uns ihr Glück. Die Arbeit, die sie finden, ist oft unterbezahlt. Manchmal werden sie sogar um ihren Lohn geprellt. Oder sie finden gar keinen Job. Zurück in ihr Heimatland wollen sie nicht: Dort gehe es ihnen noch schlechter als hier, sagen sie. Deshalb haben wir beschlossen, 50 Roma als Verkäufer aufzunehmen. Wie bei allen, waren auch hier Grundkenntnisse in Deutsch Voraussetzung.

Am 15. November erschien unser fünftes Sonderheft. Es war ausnahmsweise kein Kochheft, sondern ein Literaturheft mit Beiträ-

gen namhafter Schriftsteller wie Doris Dörrie, Siegfried Lenz, Axel Hacke und vielen mehr. Bereits im Juni 2012 war die Auflage von 25.000 Stück ausverkauft. Wir werden nachdrucken.

Auch in diesem Jahr sind wir begeistert von dem guten Spendenaufkommen. 837.000 Euro waren es (2010=718.000 Euro)! Den Löwenanteil davon haben wieder die vielen kleinen und großen Spender bestritten. Aber auch Kooperationen mit Unternehmen und Großspendern haben wesentlich dazu beigetragen.

2011 war ein erfolgreiches Jahr für unser Online-Magazin. Im zweiten Jahr nach dem Start freuten wir uns wieder über steigende Besucherzahlen. Durchschnittlich wurde die Seite mehr als 19.000 Mal im Monat aufgerufen – eine Steigerung um 35 Prozent im Vergleich zu 2010. Zwei Journalistinnen arbeiten je zwei halbe Tage in der Online-Redaktion und berichten schnell und gründlich recherchiert über aktuelle Themen. Dass ein Online-Magazin eine gute Ergänzung zur Printausgabe ist, merkten wir bei der Berichterstattung zur Leerstandskampagne und während der Debatte um den Zaun unter der Kersten-Miles-Brücke. Da erreichten unsere Beiträge innerhalb weniger Tage die Aufrufzahlen eines gesamten Monats. Auch bei Facebook und Twitter freuen wir uns über immer mehr „Freunde“ und „Follower“.

Wir danken Ihnen, dass Sie unser Projekt und alle Menschen, die Hilfe brauchen, unterstützen.

Jens Ade

DR. JENS ADE, GESCHÄFTSFÜHRER



Mitten im Hamburger Wahlkampf 2011: eines von sieben Motiven aus unserer Kampagne gegen Wohnungslosigkeit und Obdachlosigkeit „Tu was dagegen“.

Aktionen von und für uns

Hinz&Kunzt erhält keine öffentlichen Gelder. Deswegen sind wir auf Unterstützung angewiesen. Dabei geht es nicht immer nur um Geld. Wie bunt und kreativ Firmen, Künstler oder Privatpersonen uns unterstützen, und was wir damit anfangen, zeigen folgende Beispiele:

Unsere Verkäufer und was wir für sie tun

Im Vertrieb sorgen insgesamt zehn Angestellte für den reibungslosen Ablauf des Verkaufs. Sieben davon sind ehemalige Obdachlose, die bei uns eine Festanstellung gefunden haben. Zwei Sozialarbeiter kümmern sich um die Sorgen der Hinz&Kunztler und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Manche Verkäufer finden in ihnen nach vielen Jahren erstmals wieder Ansprechpartner, deren Hilfe sie annehmen können. Auch das Freizeitangebot ist wichtig: Wir veranstalten jährlich Sommer- und Weihnachtsfeste, organisieren Filmabende, Bowling-, Dart- und Skatrunden. Kaffee und Tee gibt es kostenlos, genauso wie Verkäufertaschen und -westen. Wenn es um unsere Verkäufer geht, wollen wir uns nicht lumpen lassen. Dabei gehen wir mit Ihren Spenden verantwortungsvoll um: Immerhin vertrauen Sie uns Ihr Geld in der Überzeugung an, dass es dort ankommt, wo es gebraucht wird. Und diese Verantwortung übernehmen wir gerne! (Mehr zum Thema Geld lesen Sie auf der Rückseite.)

Aktion gegen Wohnungslosigkeit: „Tu was dagegen“...

... hieß die Kampagne, die wir von der Werbeagentur JWT geschenkt bekommen und zusammen mit ihr entwickelt haben. Mit Plakaten in ganz Hamburg, Bodenpappen, die zwei Tage in der Mönckebergstraße lagen, Tausenden von Papp-Ansteckern, einer Online-Mitmach-Aktion und schließlich einem Riesenplakat aus 225 Pappen auf dem Gänsemarkt, haben wir einen kaum zu

übersehenden Beitrag zur öffentlichen Diskussion um Wohnungsnot und Wohnraumleerstand in Hamburg geleistet. Unsere Forderung: Schluss mit dem Wohnungsleerstand, Hamburg braucht bezahlbaren Wohnraum! Der neue Senat soll dieses Problem zur Herzensangelegenheit erklären und Abhilfe schaffen. *Februar*

Audio-Wettbewerb: „Wie klingt Armut?“

Zum zweiten Mal haben wir zusammen mit der Internetplattform AUDIYOU.de zum Schüler-Wettbewerb aufgerufen. In einem Hörbeitrag sollten die Schüler ihre Gedanken und Gefühle zum Thema Armut deutlich machen. So haben wir Schüler, Lehrer und Eltern motiviert, sich in einem unterstützenden Rahmen mit den Themen Obdachlosigkeit und Armut zu beschäftigen. Viele Lehrer haben sich des Themas angenommen und mit ihren Schülern daran gearbeitet. Ganz alleine rangesetzt hat sich aber die elfjährige Manon. Sie hat – einfühlsam, ruhig und mit Gespür fürs Detail – ein Gedicht geschrieben und aufgenommen und bei uns eingeschickt. „Warum steckt in Armut Mut?“, fragte sie sich und schaffte es damit auf den ersten Platz. *Mai*

Sommerrätsel – ganz schön Plietsch!

Eine kleine Gruppe Hamburger hat sich zusammengetan und uns zum dritten Mal ein Sommerrätsel für das Magazin geschenkt. Ein Acht-Seiten-Special voller kreativer Tüftelaufgaben. Rätsel-Banden haben sich gefunden. Eine richtige Plietsch!-Gemeinde hat sich auf unserer Internetseite gebildet, und Lösungshinweise wurden bis zum letzten Tag verschlüsselt hin und her getauscht. Nur wer alle Fragen richtig beantwortet hatte, konnte die Lösung an die richtige Adresse senden. Aber auch Teilnehmer, die nur einige Fragen richtig lösten, konnten tolle Preise gewinnen. Mit gut 50 Rätslern und Preisstiftern gab es eine Abschlussfeier bei uns

im Vertrieb. Nur die Macher des Rätsels waren nicht dabei: Sie wollen lieber anonym bleiben und halten sich verdeckt. Man weiß ja nie, was „Besessene“ alles anstellen würden, um an die richtigen Lösungen zu kommen ... *Juli*

Theater machen für einen guten Zweck

Mit ihnen ist jede Aufführung eine Premiere und nicht wiederholbar. Das Theaterensemble hidden shakespeare bescherte rund 200 Gästen einen unvergesslichen Abend – einen Improvisation-Theaterabend, denn die Gäste bestimmen den Verlauf der Vorstellung mit eigenen Ideen und Reaktionen. Diesmal spielte das Ensemble zugunsten von Hinz&Kunzt im Rolf-Liebermann-Studio, das der NDR mietfrei zur Verfügung gestellt hatte. Improvisieren, immer mit Menschen in Verbindung zu sein, sich aufeinander einzulassen, spontan zu reagieren – das kennen die Hinz&Kunzt-Verkäufer auch, es ist die Kunst der „Lebenskünstler“. *September*

Schulprojekt: über Armut schreiben, basteln, malen

Wieder einmal war unser Kinderbuch „Ein mittelschönes Leben“ Anlass für ein Schulprojekt. Jedes Jahr bietet das Kulturforum 21 Projekte für die Hamburger katholischen Schulen an. In diesem Jahr haben Schüler der 3. und 4. Klassen in Zusammenarbeit mit dem Literaturkontor und uns an vielen Workshops teilgenommen und sich mit den Themen Armut und Obdachlosigkeit beschäftigt. Entstanden sind Bilder, Texte, Zeichnungen und mehr. Die Klasse 4b der Schule St. Paulus hat unser Kinderbuch sogar in einen Scherenschnitt-Cartoon verwandelt. Die Ergebnisse waren auch in unserer Oktober-Kinderausgabe zu bewundern. *Oktober*

Aktionsbündnis macht „Kino auf der Platte“

Viele Einrichtungen aus der Wohnungslosenhilfe haben sich zum zweiten Mal zur „Nacht der Wohnungsnot“ zusammengetan, um auf Wohnungslosigkeit aufmerksam zu machen. In Kooperation mit „Flexibles Flimmern“ wurde der Film „Die Liebenden von Pont-Neuf“ unter der Kersten-Miles-Brücke gezeigt – ein Film, der eine Liebesgeschichte zwischen einem Obdachlosen und einer Frau aus bürgerlichem Hause zeigt. Genau dort, wo Bezirksamtsleiter Markus Schreiber (SPD) im Frühjahr große Steine einbetonieren ließ, um den Ort für Obdachlose möglichst ungemütlich zu machen, und im September einen Zaun errichten ließ, um den Zugang unter die Brücke zu versperren, und den er zehn Tage später wieder abbauen ließ. Es kamen gut 250 Besucher, um sich den Film unter der Brücke anzuschauen und den Abend mit Gesprächen an der Feuertonne ausklingen zu lassen. *Oktober*

Danke schön, Freundeskreis!

Mehr als 1700 Mitglieder hat unser Freundeskreis inzwischen! Ohne ihn könnten wir unsere Arbeit gar nicht leisten. Mindestens 60 Euro im Jahr spendet uns jedes Mitglied. Uns ist es eine Herzensangelegenheit, uns ein Mal im Jahr herzlich zu bedanken. Dieses Mal hatte uns die Staatsoper erlaubt, unsere Freunde zu

einem Proben-Besuch des Telemann-Werkes „Flavius Bertaridus“ einzuladen. Mucksmäuschenstill saßen gut 400 Unterstützer im Zuschauerraum und hörten den Sängern – ganz leger gekleidet in Jeans und T-Shirt – bei den Proben zu. Hinterher standen Mezzosopranistin Maite Beaumont (spielte den Flavius) und Alessandro De Marchi (musikalische Leitung) Interessierten aus dem Freundeskreis Frage und Antwort. *Oktober*

Lesung im Polittbüro: Literatur vom Feinsten!

Erstmals war Hinz&Kunzt mit einer Benefizveranstaltung im Polittbüro zu Gast. Zum Erscheinen des Sonderheftes Literatur haben die Schauspieler Gustav Peter Wöhler, Katja Geist und Christiane Filla Texte von Axel Hacke, Doris Dörrie, Sibylle Berg, Wolfgang Herrndorf und anderen mit Leben gefüllt. Pat Fritz hat mit der Gitarre dazu improvisiert, und Kati Baumgarten von den Akteuren auf der Bühne Porträts gezeichnet, die zu unseren Gunsten verkauft wurden. Ein äußerst vergnüglicher Abend für das Publikum und ein erfolgreicher Abend für Hinz&Kunzt! Als Dank erhielten die Künstler frenetischen Beifall vom Publikum und hausgemachten Kartoffelsalat von der Hausherrin Lisa Politt. *November*

Klassik-Benefiz: Franz Schubert für Hinz&Kunzt

Ein besonders schönes Weihnachtskonzert wurde uns am 7. Dezember 2011 geschenkt: Die Musiker des renommierten Amaryllis-Quartetts aus Köln holten sich vier Gastmusiker als Verstärkung und spielten, unter der Leitung von Gustav Frielinghaus, das Oktett 803 von Franz Schubert in der St. Georgskirche am Hauptbahnhof. Das Besondere an diesem Konzert: Die Schauspielerin Mechthild Großmann las dazu Gedichte von Hinz&Künzlerin Steffi Neils. Die Symbiose von Musik und Text war beeindruckend und ging allen Beteiligten unter die Haut. Es spielten: Gustav Frielinghaus (Violine), Lena Wirth (Violine), Lena Eckels (Viola), Yves Sandoz (Violoncello) vom Amaryllis-Quartett sowie Markus Krusche (Klarinette), Daniel Mohrmann (Fagott), Christoph Eß (Horn), Alexandra Hengstebeck (Kontrabass). *Dezember*

Multikulti-Weihnachtsfeier mit Quiz und Blues

Zum vierten Mal feierten wir das Verkäufer-Weihnachtsfest in der Bugenhagenkirche. Sichtlich gerührt waren die gut 200 Verkäufer, als Geschäftsführer Jens Ade in 15 Sprachen „Frohe Weihnachten“ wünschte. Nach dem obligatorischen Grünkohl mit Kartoffeln und Kassler wurde gespielt: Das Team hatte ein Quiz vorbereitet, Vertriebsleiter Frank Belchhaus schlüpfte sichtlich gut gelaunt in die Rolle des Showmasters. Und dann kam Blues-Legende Abi Wallenstein auf die Bühne. Viele lauschten der Musik, andere tanzten, einige sangen mit. Zum Abschied gab es wieder prall gefüllte Geschenktüten. Den Abend über unterstützten uns Mitarbeiter der Firma Beiersdorf. Die Abteilung für Verpackungseinkauf hatte auch Kekse gebacken, Geschenke akquiriert und den Saal geschmückt. *Dezember*

Das Betriebsergebnis 2011

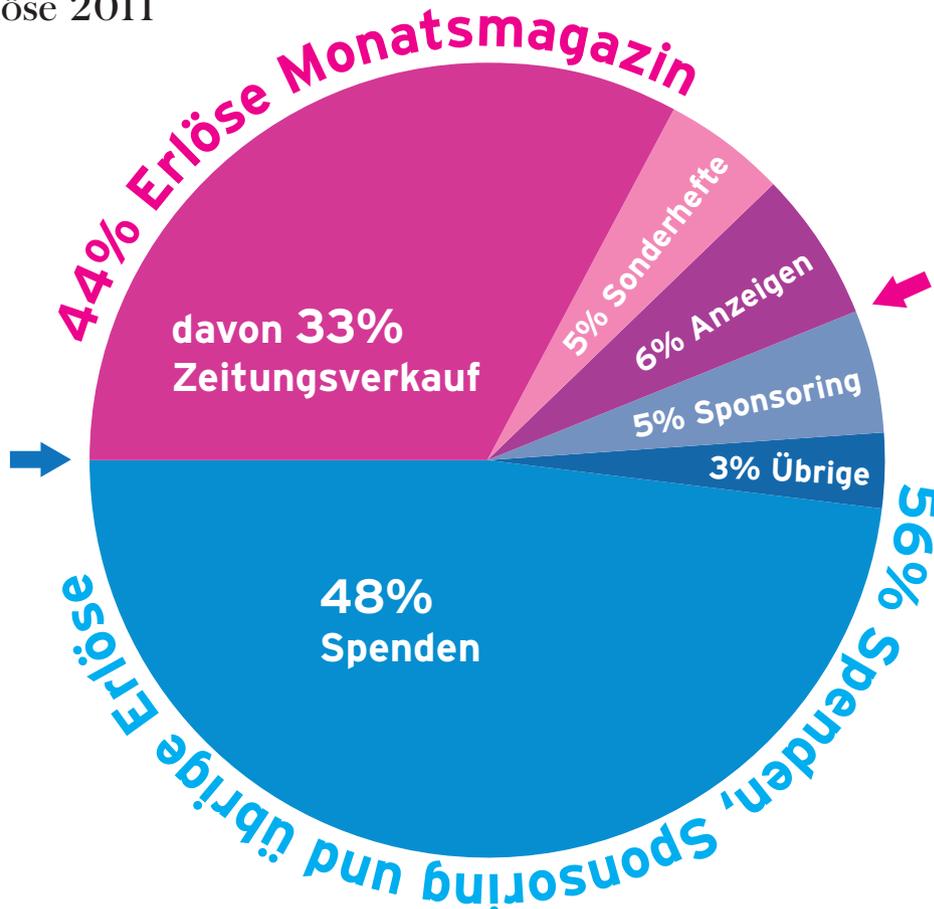
| 1. ERLÖSE | | | | 2. AUFWENDUNGEN | | | |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|---|--------------------|--------------------|--------------------|
| | 2011 | 2010 | 2009 | | 2011 | 2010 | 2009 |
| Gesamtauflage in Stück | 830.000 | 850.000 | 830.000 | Honorare | 217.000 € | 217.000 € | 239.000 € |
| Verkaufte Exemplare | 697.603 | 738.513 | 717.181 | Foto-, Belichtungs-, Druckkosten | 138.000 € | 115.000 € | 107.000 € |
| Umsatzerlöse Zeitungsverkauf ¹ | 574.000 € | 551.000 € | 497.000 € | Übrige (u.a. Handelswaren) | 13.000 € | 13.000 € | 20.000 € |
| Umsatzerlöse Sonderhefte | 84.000 € | 72.000 € | 60.000 € | Personal (Gehälter, Sozialabgaben, Altersvorsorge) ² | 816.000 € | 772.000 € | 653.000 € |
| Umsatzerlöse Anzeigen | 108.000 € | 115.000 € | 107.000 € | Abschreibungen | 16.000 € | 15.000 € | 15.000 € |
| Übrige Erlöse, Bestandsveränderungen | 44.000 € | 48.000 € | 67.000 € | Übrige betriebliche Aufwendungen (Miete, Instandhaltung, Strom, Heizung etc.) | 323.000 € | 334.000 € | 256.000 € |
| | 810.000 € | 786.000 € | 731.000 € | | | | |
| Spenden | 837.000 € | 718.000 € | 627.000 € | SUMME AUFWENDUNGEN | 1.523.000 € | 1.466.000 € | 1.290.000 € |
| Betriebskostenzuschüsse (Sponsoring, Personalkostenzuschüsse) | 85.000 € | 73.000 € | 60.000 € | STEUERN VON EINKOMMEN UND ERTRAG | 10.000 € | 16.000 € | 18.000 € |
| Erbschaften | 5.000 € | 292.000 € | 0 € | 3. RÜCKLAGEN-EINSTELLUNG³ | 288.000 € | 459.000 € | 118.000 € |
| | 927.000 € | 1.083.000 € | 687.000 € | RÜCKLAGEN-ENTNAHME | 74.000 € | 32.000 € | 0 € |
| Übrige Erträge (Auflösung Rückstellung, Investitionszuschüsse) | 8.000 € | 40.000 € | 8.000 € | | | | |
| SUMME ERLÖSE | 1.745.000 € | 1.909.000 € | 1.426.000 € | BETRIEBSERGEBNIS | 0 € | 0 € | 0 € |

¹ Verkaufspreiserhöhung ab Mai 2011

² Gehaltsstufenveränderung gemäß den AVR-Richtlinien

³ 45.000 Euro für das Hinz&Kunzt-Hausprojekt, 85.000 Euro für freie Rücklagen, Rest für einzelne Sonderprojekte

Die Erlöse 2011



Mit knapp der Hälfte unseres Jahresbudgets finanziert sich die Zeitung selbst. Die andere Hälfte verwenden wir für das Projekt. Damit werden alle Personalkosten finanziert: die beiden Sozialarbeiter, das Spendenmarketing, die Öffentlichkeitsarbeit und der gesamte Vertrieb. Aber auch die Miete und alle Ausgaben für unsere Verkäufer.

Der Winter, die Not und was Hinz&Kunzt tut.

Die Situation auf dem Hamburger Wohnungsmarkt hat sich auch 2011 nicht verbessert. Die Folge: Auch die Wohnunterkünfte für Obdach- und Wohnungslose sind das ganze Jahr voll ausgelastet. In den Wintermonaten ist das natürlich besonders schmerzhaft.

Darum haben wir im November 2011 zum zweiten Mal unser eigenes kleines Winternotprogramm eröffnet. Bereits im Frühjahr hatten wir zusammen mit dem Hinz&Kunzt-Beirat Firmen und befreundete Unternehmen angefragt, Zimmer-Patenschaften zu übernehmen. Viele Firmen engagierten sich, die Spardabank sogar schon zum zweiten Mal. So konnten wir 15 Zimmer für 20 Verkäufer – davon fünf mit Hund – in einem Monteursheim anmieten.

Während der sechs Monate ging keine einzige Beschwerde bei uns ein. Und mehr noch: Die Verkäufer haben sich richtig gut erholt, waren ganz verändert: Sie waren entspannt und ausgeruht, haben sehr auf ihr Äußeres geachtet – und sie hatten wieder Zuversicht. Viele erzählten, dass sie jeden Tag für sich kochten. So eine Veränderung ist nur möglich, wenn man eine Tür hinter sich zumachen und sich eine Privatsphäre schaffen kann. Sechs Hinz&Künzler sind nach dem kleinen Winternotprogramm in eine eigene Wohnung oder dauerhafte Unterkunft gezogen, drei sind zurück in ihre Heimatländer gefahren. Eine Gruppe von fünf Obdachlosen ist gemeinschaftlich erst in unser kleines Winternotprogramm, dann wieder zurück auf ihre Platte gegangen.

Unser Winternotquartier soll ein Vorbild für das städtische Winternotprogramm sein. Das startete 2011/2012 mit 242 Plätzen: 160 Plätze in der Spaldingstraße und 82 in Wohncontainern bei Kirchengemeinden. Die Zahl der Betten wurde in der Spaldingstraße im Laufe des Winters auf 230 aufgestockt. Insgesamt gab es 362 zusätzliche Schlafplätze für den Winter. So viele wie noch nie! Was die Stadt angeboten hat, war allerdings größtenteils nicht mehr als ein Erfrierungsschutz. Viele Obdachlose blieben lieber auf der Straße, als das Notprogramm anzunehmen. Zu groß ist die Angst vor Auseinandersetzung und Diebstahl in den Zwei- bis Achtbettzimmern. Wir finden: Unterkünfte müssen so gestaltet sein, dass sich jeder vorstellen kann, in einer Notsituation dort vorübergehend eine Art Zuhause zu finden. Solche Unterkünfte fehlen in Hamburg.

Es ist unsere Aufgabe, an Lösungen für dieses drängende Problem mitzuwirken und Lobbyarbeit für die Ärmsten dieser Gesellschaft zu leisten. Als im Februar 2011 eine neue Regierung für Hamburg gewählt wurde, haben wir die neue politische Ausrichtung und die neue personelle Besetzung der Sozialbehörde aufmerksam verfolgt. Wir konnten einen guten Kontakt zu Sozialsenator Detlef Scheele (SPD) aufbauen und wurden oft als Fachleute zu Rate gezogen. So haben wir uns zum Beispiel im Spätsommer während der Debatte um den „Obdachlosenzaun“ unter der Kersten-Miles-Brücke nicht nur an dem Protest dagegen beteiligt, wir waren auch Mitglied des Runden Tisches, der Lösungsvorschläge für die Problematik der brisanten Situation erarbeitet hat.

Hinz&Kunzt gemeinnützige Verlags- und Vertriebs GmbH
 Altstädter Twiete 1-5, 20095 Hamburg
 Tel. 040/32 10 83 11, Fax 040/30 39 96 38
 Infos: info@hinzundkunzt.de und www.hinzundkunzt.de

Spendenkonto:
 Hinz&Kunzt
 Hamburger Sparkasse
 Konto 1280 167 873, BLZ 200 505 50

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Überweisung/Zahlschein

| | | | |
|---|--|---|--|
| Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts | | Bankleitzahl | |
| Begünstigter (max. 27 Stellen) Hinz&Kunzt gGmbH | | Bankleitzahl 200 505 50 | |
| Konto-Nr. des Begünstigten 1280167873 | | | |
| SPENDE | | Betrag: Euro, EUR | |
| | | Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort Geschäftsbericht 2011 | |
| PLZ und Straße des Spenders (max. 27 Stellen) | | | |
| Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen) | | | |
| Konto-Nr. des Kontoinhabers | | 19 | |

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Bestätigung

zur Vorlage beim Finanzamt
 Bis 200,- Euro gilt dieser Beleg als steuerwirksame Zuwendungsbescheinigung.

Die Hinz&Kunzt gGmbH mit Sitz in Hamburg ist wegen Förderung des Wohlfahrtswesens und der Zwecke der amtlich anerkannten Wohlfahrtsverbände nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Hamburg-Nord, Steuernummer 17/414/00797, vom 15.09.2009 für das Jahr 2008, nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung des Wohlfahrtswesens und der Zwecke der amtlich anerkannten Wohlfahrtsverbände verwendet wird.

Beleg/Quittung für Auftraggeber/in

Konto-Nr. Auftraggeber/in _____

Empfänger Hinz&Kunzt gGmbH
 Altstädter Twiete 1-5, 20095 Hamburg
 Konto-Nr. 1280167873
 bei: Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50

EUR _____

SPENDE

Auftraggeber/in, Einzahler/in _____